

Was passiert nach dem Herz-Kreislauf Check?

Nach Vorliegen der Ergebnisse erhalten Sie eine ausführliche Beratung, wie die Ergebnisse zu bewerten sind. Wir würden uns freuen, Ihnen dann mitteilen zu dürfen, dass Sie in den nächsten Jahren kein oder nur ein sehr geringes Risiko für die Entwicklung einer Herz- und Gefäß-erkrankung haben. Aber auch im Falle der Ermittlung eines erhöhten Risikos besteht kein Grund zur Sorge. Vielmehr können wir dann unter Einbeziehung Ihrer Hausärztin oder Ihres Hausarztes und Ihnen gemeinsam, rechtzeitig Maßnahmen einleiten, bevor schwerwiegende Folgen von Herz- oder Gefäßkrankungen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall auftreten.

Notizen

© amedes 04/2016 | Nachdruck verboten | SAP-Nr. 334717

Ihre Praxis

Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne.

Ein Service von amedes

Für Nachbestellungen dieser Broschüren wenden Sie sich bitte an service@amedes-group.com. Weitere Informationen finden Sie unter www.amedes-group.com.

Herz-Kreislauf Check



Patienteninformation

Herz- und Gefäßkrankheiten bei Frauen – ein unterschätztes Risiko

Herz- und Gefäßkrankheiten gehören zu den häufigsten altersabhängigen Krankheiten der Frau. Noch immer wird dieses Risiko vielfach unterschätzt, weil Frauen zunächst bis zum Eintritt der Wechseljahre ein geringeres Herzinfarktrisiko aufweisen als gleichaltrige Männer. Daraus wird oft fälschlicherweise ein geringeres Risiko auch im höheren Lebensalter abgeleitet. Tatsächlich steigt jedoch das Risiko während und nach den Wechseljahren deutlich an.

Der Herzinfarkt gehört bei Frauen über 65 Jahren mit jährlich rund 40.000 Fällen zu den häufigsten Todesursachen.

Besondere Bedeutung gewinnt der Herzinfarkt bei Frauen dadurch, dass er häufig zu spät erkannt wird. Gründe hierfür sind, dass Frauen vielfach andere Symptome als Männer zeigen, ihre Krankheit anders wahrnehmen und anderen Risiken unterliegen als Männer. Die moderne Kardiologie bietet heute eine Fülle wirkungsvoller Behandlungsmöglichkeiten. Dennoch verstirbt mehr als die Hälfte der Frauen, die einen Infarkt erleiden, innerhalb eines Jahres.

Welche Konsequenzen ergeben sich daraus?

Entscheidend ist es daher, ein erhöhtes Risiko für Herz- und Gefäßerkrankungen früh zu erkennen, um bei gefährdeten Frauen rechtzeitig Vorsorgemaßnahmen zu ergreifen bzw. geeignete Behandlungen einzuleiten.

Das individuelle Erkrankungsrisiko kann sehr unterschiedlich ausgeprägt sein. Es hängt von der Veranlagung sowie Einflüssen der persönlichen Lebensführung ab (z. B. Ernährung, Stress, Bewegung etc.). Vorsorge- und Behandlungsmaßnahmen orientieren sich in der modernen Medizin daher auch immer an diesem individuellen Risiko.

Wie kann ich mein persönliches Risiko abschätzen?

Zur Einschätzung Ihres persönlichen Risikos werden verschiedene Risikofaktoren erfasst und daraus das individuelle Erkrankungsrisiko ermittelt. Die Risikoabschätzung sollte im Alter von 45 und 65 Jahren erfolgen.

Welche Vorteile habe ich bei Kenntnis meines persönlichen Risikos?

Das Erkennen eines erhöhten Risikos bzgl. Herz- und Gefäßerkrankungen hilft neben der Vorsorge bzw. der Therapie dieser Erkrankungen unter anderem auch, die Entscheidung für oder gegen eine Hormontherapie zur Behandlung von Wechseljahrsbeschwerden sowie die Auswahl des Präparates sicherer zu machen.

Welche Untersuchungen sind erforderlich?

Zur Einschätzung Ihres persönlichen Risikos benötigen wir folgende Angaben:

- Ihr Alter
- Angaben zu Herz- und Gefäßerkrankungen in Ihrer Familie (ja/nein)
- Zigarettenkonsum (ja/nein)
- bekannter Diabetes (ja/nein)
- Ihren Blutdruck
- Ihre Blutfettwerte (z. B. Gesamtcholesterin, LDL- und HDL-Cholesterin, Triglyzeride)

Das heißt, für einen Teil der benötigten Angaben ist die Abnahme einer kleinen Menge Blut morgens nüchtern erforderlich.